

# Auch in der neuen Heimat glücklich

Einst Erlangen, jetzt Nürnberg: Die Kunst-Galerie „ars pro toto“ besteht seit zehn Jahren

VON BERND ZACHOW

Der Umgang mit Kunst macht glücklich. Auch nach zehn Jahren Galeries-tien-Tätigkeit und dem Umzug von Erlangen nach Nürnberg vor drei Jahren erleben Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen immer noch regelmäßig Zeiten der Euphorie.

ERLANGEN/NÜRNBERG – Leit-Gespür für bildnerische Talente und für kommende Entwicklungen in der Szene sind nach Meinung von Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen die wichtigsten persönlichen Voraussetzungen für eine dauerhaft erfolgreiche Arbeit als Kunstvermittler. Seit der Gründung ihres gemeinsamen Galerie-Unternehmens „ars pro toto“ 2006 in Erlangen bemühen sie sich, ihren eigenen Kriterien zu entsprechen. „Selbstverständlich haben auch wir das eine oder andere Mal Lehrgeld bezahlen müssen, aber insgesamt können wir unseren bisherigen Weg mit einer gewissen Zufriedenheit betrachten und mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft schauen“, versichert Jan Thorleiv Bunsen.

„Nichts ist unmöglich“ lautet das Motto der studierten Kunsthistoriker Götz und Bunsen. So bunt und vielfältig wie das richtige Leben wollen sie ihr Ausstellungsprogramm gestalten. Gezeigt werden soll, dass Kunst nicht da ist, um Verwirrung und Traurigkeit zu mehrern, sondern Glück und Gedehen. „Man muss sich immer wieder neu überraschen und neu begeistern lassen“, erklären die beiden Ausstellungsmanager übereinstimmend, „dann bleibt die Liebe zum Bildnerischen ein Leben lang frisch und spannend.“ Jede Form der stilistischen Dauerhaft vertretene Kunstlern wie der Graffiti- und Streetart-Aktivist Jeff Soto aus Riverside.

Chancen zu Kontaktaufnahme mit ausländischen Bilder-Machern bot und bietet vor allem die Idee der Städte-Partnerschaften. Besonders erfolgreich und nachhaltig entwickelte sich die Zusammenarbeit mit den Erlanger Partnerstädten Eskilstuna (Schwe-

den) und Riverside (Kalifornien). Der nocadadastisch verspielte Maler Lars Erik Wahlberg aus Eskilstuna gehört mittlerweile ebenso zu den von beiden Museen der Stadt Nürnberg die Hal-platzierter Kunst-Automat. Dieses Vermittler-tätigkeit von Fachleuten überflüssig. Wer ein paar Euro übrig hat und überdies genau beschreiben kann, wie seine Wunsch-Kunst ausschaenen soll, wird prompt damit beliefert.

Immer offen für neue Kunstpositionen, ohne dabei die Tradition aus den Augen zu verlieren“, so beschreibt Thomas Schaurte von den Museen der Stadt Nürnberg die Haltung von Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen. Wobei es zu ergänzen gilt, dass die derart Gelobten die Tradition nicht aus Nostalgie-Gründen lieben, sondern weil sich in ihr das Menschliche, das Bild vom Menschen lebendig erhält.

In der derzeit in ihrer Galerie gezeigten Jubiläumsschau belegen diesen unter anderem ausgewählte Klassiker der Malerei von Manfred Hülimann, Christoph Hautp oder Johannes Gritzke sowie die höchst erstaunlichen Holzkulpturen von Stefan Bunsen-Künstler von „Bunsen-

So bunt und vielfältig wie das richtige Leben wollen sie ihr Ausstellungsprogramm gestalten: Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen zwischen Werken der Jubiläumsschau in den Galerie-Räumen in Nürnberg.



Einst Erlangen, jetzt Nürnberg: Die Kunst-Galerie „ars pro toto“ besteht seit zehn Jahren

!

Das durchaus auch Schindler. Dass durchaus auch Humor und (Selbst-)Ironie ihren Platz in der Galerie haben, demonstrieren sie in der Jubiläumsschau „Zehn Jahre Euphorie/Eine Jubiläumsschau.“ Str. 83 Nürnberg: „Zehn Jahre Euphorie/Eine Jubiläumsschau.“ Bis 9. Juli, geöffnet: Mi. bis Fr. 15 bis 20 Uhr, Sa. 11 bis 16 Uhr. [www.bunsengoetz.de](http://www.bunsengoetz.de)

Foto: Edgar Pfrognier